



WaldStGallen WaldLiechtenstein

Verband der Waldeigentümer



Jahresbericht 2023



INHALT 02 Editorial 03 Holznutzung und Holzmarkt 05 Verband und Politik 06 Geschäftsstelle
07 - 18 100 Jahr Jubiläum 20 Waldzertifizierung und Schweizer Holz Förderung 21 Aus- und Weiterbildung
23 Bilanz 24 Erfolgsrechnung 26 Erläuterungen zur Jahresrechnung, GPK Bericht.

IMPRESSUM

Titelbild: Baumpflanzaktion mit Schulklasse bei der Ortsbürgergemeinde St.Gallen (Bild: Urban Hettich)

Bilder: Heinz Engler (1, 4, 7, 11, 15, 16, 19, 25); Joanna Wierig, Ralph Dietsche, Forstdienst WR1 (13, 14) Fabian Sude (17, 18) Stihl Schweiz (22)



Ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2023

Liebe Leserin, lieber Leser Geschätzte Waldfreunde

Das vergangene Jahr war für Wald St.Gallen & Liechtenstein ein besonderes und erfüllendes Jahr mit den Jubiläumsfeierlichkeiten und verschiedenen bedeutenden Ereignissen. Als neuer Präsident des Verbandes durfte ich das 100-jährige Bestehen gemeinsam mit engagierten Waldfreunden und -freundinnen begehen und dabei verschiedene Höhepunkte miterleben.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum waren geprägt von einer Vielfalt an Aktivitäten. Von der inspirierenden Verleihung des ersten Waldpreises bis hin zur eindrucksvollen Sonderschau an der Olma, von der feierlichen Jubiläums-Generalversammlung bis hin zur bewegenden Baumpflanzaktion im gesamten Verbandsgebiet – jede Veranstaltung trug dazu bei, der Bevölkerung die Wichtigkeit unserer Wälder und die damit verbundene Waldpflege aufzuzeigen.

Ein besonderer Dank gebührt all jenen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Hingabe dazu beigetragen haben, dass diese Jubiläumsaktivitäten zu einem vollen Erfolg wurden. Mein Dank gilt dem Organisationskomitee unter der Leitung von August Ammann, den Vorstandskollegen und dem Team der Geschäftsstelle für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Engagement. Ein weiterer Dank gebührt unseren grosszügigen Sponsoren und Geldgebern, ohne die unsere

Jubiläumfeierlichkeiten nicht möglich gewesen wären.

Das Jubiläumsjahr war nicht einfach nur ein Rückblick auf 100 Jahre Verbandsgeschichte. An den verschiedenen Jubiläumsaktivitäten standen vielmehr auch der Zustand und die Zukunft des St.Galler Waldes im Mittelpunkt. Der Wald der Zukunft ist das Schlagwort. Mehr denn je ist vorausschauendes Denken und Handeln zu Gunsten unseres Waldes erforderlich. Für den Verband und für alle Akteure im und rund um den Wald stehen wichtige und grosse Aufgaben bevor. Packen wir es gemeinsam an.

Andreas Widmer
Präsident



Die Marke Schweizer Holz setzt sich weiter durch

Holznutzung im Kanton St. Gallen

Im St.Galler Wald betrug im Jahr 2023 die Gesamtnutzung 294'000 Festmeter Holz (187'000 fm Nadelholz und 107'000 fm Laubholz). Im Vergleich zum Vorjahr wurden 15'400 fm weniger genutzt. Dies liegt im Bereich der nachhaltigen jährlichen Nutzung von 295'000 fm. Die öffentlichen Waldbesitzer haben rund 146'000 fm Holz geerntet (praktisch gleich wie in 2022). Mit 148'000 fm ist die Nutzung im Privatwald hingegen gesunken (Vorjahr: 163'200 fm). Die Sortimente verteilen sich ähnlich wie in den Vorjahren: 52 % Stammholz, 9 % Industrielholz, 38 % Energieholz und weniger als 1 % übrige Sortimente. Mit einer Gesamtnutzung von rund 114'000 fm zeigt das Energieholz eine leichte Abnahme (rund 2'000 fm weniger als im Vorjahr).

Holznutzung im Liechtenstein

Im Liechtensteiner Wald wurden im Berichtsjahr 14'566 fm Rundholz eingeschlagen. Davon wurden 4'179 fm als Nutzholz verkauft, 5 fm als Industrielholz. 10'242 fm sind als Energieholz verwertet worden. Es ist die zweittiefste Holznutzung seit über 30 Jahren. Zu den Nutzungen fällt auch ein beachtlicher Anteil Ast- und Kronenmaterial an. Diese 4'942 Srm wurden vollumfänglich in den landeseigenen Schnitzelheizungen verwertet. Rund 70 % der Nutzung wurde für die Wärmeenergiegewinnung verwendet. Reguläre Holzschläge wurden sehr zurückhaltend ausgeführt. Der Fokus wurde auf Jungwald- und Stabilitätspflegemassnahmen gelegt. An vielen Orten wurde von einem Einleiten der Verjüngung abgesehen, da der Erfolg aufgrund des hohen Schalenwildeinflusses ausbleibt.

Holznutzung in der Schweiz

Die Holzernte in den Schweizer Wäldern ging nach vier Jahren stetigen Wachstums seit 2019 erstmals zurück. So wurden im Jahr 2023 4,9 Millionen Kubikmeter geerntet, was einem Rückgang von rund 0,3 Millionen Kubikmetern oder 6%

gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die tiefere Holznachfrage spielte dabei eine wichtige Rolle.

Diese Reduktion im Berichtsjahr ist besonders ausgeprägt beim Stammholz (Sägeholz), dessen Volumen 2,2 Millionen Kubikmeter oder 12% weniger als 2022 betrug. Dies erklärt sich hauptsächlich durch die tiefere Nachfrage und entsprechend auch durch die tieferen Holzpreise. Das war besonders in Privatwäldern zu beobachten. Betroffen sind alle Forstzonen mit Ausnahme der Alpensüdseite. Der geringste Rückgang war in den Alpen zu verzeichnen. Bis 2018 machte das Stammholzsortiment mehr als die Hälfte des gesamten Erntevolumens aus. Im Jahr 2023 lag dieser Anteil nur noch bei 46%. Im Gegenzug profitierte das Energieholz.

In den Schweizer Wäldern wurden im Jahr 2023 rund 3,2 Millionen Kubikmeter Nadelholz und 1,7 Millionen Kubikmeter Laubholz geerntet. Nadelholz machte somit rund zwei Drittel (65%) und Laubholz rund ein Drittel (35%) der Holzernte aus. Dieses Verhältnis hat sich gegenüber dem Vorjahr zu Gunsten des Laubholzes verändert (67% zu 33%). Während das Volumen an Laubholz im Vergleich zu 2022 praktisch unverändert blieb, verringerte sich das Volumen an Nadelholz um 8%, was vor allem in den Voralpen und im Mittelland zu beobachten war.

Holzmarktsituation

Ein überaus warmer Dezember und das Ausbleiben von Eistagen führten dazu, dass der Holzeinschlag bis Mitte Januar nur zögerlich voranschritt. Die fehlenden Eistage erschwerten die Waldarbeit und das gefällte Holz konnte aufgrund der widrigen Bedingungen nicht sofort abtransportiert werden. Die Nachfrage nach Langholz und Mittellangholz war hoch, während beim Energieholzmarkt eine gewisse Unsicherheit herrschte. Ab April zeigten sich die Folgen aus der warmen und trocknen Witterung zu Jahresbeginn. Die Borkenkäferpopulationen stiegen deutlich an und es musste angenommen werden, dass die Käfersituation sich noch verstärken könnte.

In der zweiten Jahreshälfte setzten sich die extremen Wetterverhältnisse fort, lange Trockenperioden wechselten mit starken Regenfällen und Gewitterstürmen ab. Insbesondere die Fichte als Flachwurzler zeigte deutliche Stresssymptome. Es kam in zahlreichen Gebieten in und um die Schweiz zu enorm starken Gewitterstürmen, welche grosse Sturmholzmenngen mit sich brachten. Im September wurde deutlich, dass zum angefallenen Sturmholz auch noch grosse Mengen Käferholz dazu kamen. Insgesamt war der Holzmarkt stark von Zwangsnutzungen geprägt.

Die Auftragslage der Sägewerke war im ersten Halbjahr recht zufriedenstellend. Sie konnten dem tiefen Euro und der günstigen Schnittholzimporte gut entgegenreten und ihren Marktanteil halten. Nach den Sommerferien verminderte sich die Schnittholznachfrage und es zeigten sich rückläufige Tendenzen, was auf einen sich abschwächenden Markt hindeutete. Gegen Jahresende hin, wurde der Rückgang der Schnittholznachfrage deutlich spürbar. Es kam zu Überproduktionen und die Lagerbestände der Sägewerke füllten sich rasch. Einzig die Holzbaubetriebe konnten ihre hohe Auslastung über das ganze Jahr hindurch mitnehmen und profitierten als einzige vom verstärkten Wettbewerbsdruck und tiefen Schnittholzpreisen. Dank der guten Nachfrage nach Schweizer Holz gelang es der Holzindustrie und den Holzbaubetrieben sich gegen den gestiegenen Importdruck zu behaupten.

Insgesamt war das Jahr 2023 geprägt von einer Vielzahl von Herausforderungen für die Holzindustrie der Ostschweiz, darunter extreme Wetterbedingungen, steigender Importdruck und ein sich abschwächender Markt. Dennoch gab es auch positive Entwicklungen, wie die stabile Auftragslage der Holzbaubetriebe und die Verfügbarkeit von Fördermitteln für die Waldpflege. Für das kommende Jahr bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird und welche Massnahmen ergriffen werden müssen, um den Herausforderungen zu begegnen und die Chancen zu nutzen.



SCHWEIZER HOLZ LABEL

Die Marke Schweizer Holz hat eine hohe Marktpräsenz

Immer mehr Endkunden achten auf dieses Label.

Verbandsführung und Geschäftsstelle

Waldpolitik

Wald St. Gallen & Liechtenstein hat aktiv an verschiedenen Vernehmlassungen teilgenommen und dabei die Interessen der Waldeigentümer eingebracht.

Mit der anstehenden Teilrevision des nationalen Waldgesetzes soll wieder die Möglichkeit geboten werden, dass Waldwirtschaftsverbände Richtpreise für Rohholz kommunizieren können. Seit dem Entscheid der Wettbewerbskommission (WEKO) im Jahr 2019 war dies untersagt. Mit der Anlehnung der vorgeschlagenen Teilrevision des Waldgesetzes an eine Regelung im Landwirtschaftsgesetz könnten wieder Empfehlungen veröffentlicht werden, da es auch beim Rohholz um die Urproduktion und damit um das erste Glied in der Wertschöpfungskette geht. Waldeigentümer sind oft keine Experten im Holzverkauf und sind bei Verhandlungen mit erfahrenen Holzeinkäufern benachteiligt. Sie benötigen aktuelle Informationen über Marktnachfrage und -preise, wie es in der Landwirtschaft praktiziert wird. Preisempfehlungen bieten den Holzverkäufern Planungssicherheit und Transparenz. Wald St. Gallen & Liechtenstein hat positiv dazu Stellung genommen.

Landschafts-Qualitätsziele

Im Jahr 2023 lud das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) zu mehreren Projektsitzungen zum Thema Landschafts-Qualitätsziele ein.

An 4 Sitzungen wurden die Landschafts-Qualitätsziele besprochen und überarbeitet. Die Regierung hat sich in ihrer Schwerpunktplanung 2021-2031 das Ziel gesetzt, die Qualität der Landschaften zu erhalten und eine effiziente Nutzung der Flächen sicherzustellen. Dafür ist eine konsistente

Landschaftskonzeption auf kantonaler Ebene erforderlich, die als strategische Grundlage für verschiedene Planungsaufgaben dient, darunter die Überarbeitung des kantonalen Richtplans und die Programmvereinbarung des Bundesamts für Umwelt. Inwiefern diese Ziele zu einem späteren Zeitpunkt in die kantonale Planung einfließen werden, ist noch nicht abschliessend beurteilbar.

Das Ergebnis dieses strategischen Teils ist ein Bericht mit einer Vision, Handlungsgrundsätzen, Landschaftsqualitätszielen und Handlungsempfehlungen.

Wald-Wild-Kommission

Im Herbst 2023 wurde an der jährlichen Sitzung der Wald-Wild-Lebensraum-Kommission (WWLK) die Aufgaben und mögliche Zusammenführung der WWLK mit der Jagdkommission besprochen.

Wald SG+FL hat sich klar zum Erhalt und Einsitz in deren Kommissionen ausgesprochen. Der Austausch mit den im Wald betroffenen Organisationen bleibt wichtig. Hängig ist immer noch das seit Jahren versprochene Meldeformular für Wildschäden, welches den Waldbesitzern die Meldung von Wildschäden erleichtern soll.

Am 29. August fand in Sargans eine Aussprache statt, bei der die Rotwildbestände im Fokus standen. Vertreter der Jagdverwaltung, Wildhüter und Jäger waren sich einig, dass die hohen Rotwildbestände zu Problemen führen. Trotz verschiedenen jagdlichen Massnahmen steigen die Rotwildbestände weiter an. Die Jägerschaft ist allein nicht in der Lage, dieses Problem zu lösen. Wald St. Gallen & Liechtenstein erachtet es als wichtig, dass die erforderlichen Massnahmen zur Reduktion der Rotwildpopulation zeitnah umgesetzt werden.

Wahl eines neuen Präsidenten

Nach dem tragischen Verlust von Thomas Ammann hat der Vorstand rasch damit begonnen, eine passende Person als seinen Nachfolger für das Präsidentenamt zu finden.

Bereits an der Dezember-Sitzung wurden verschiedene potenzielle Kandidaten für das Amt besprochen, aufgelistet und nach einer erstellten Prioritätenliste angefragt. Im Januar wurden erste Gespräche mit potenziellen Kandidaten geführt. Anfangs März konnten die Mitglieder über die Nominierung von Andreas Widmer aus Mührüti und die bevorstehende Wahl informiert werden.

Angesichts der zahlreichen Jubiläumsaktivitäten hatte sich der Vorstand entschieden, die Nachfolgeregelung des neuen Präsidenten zeitnah durchzuführen. So konnte der neue Präsident seine Arbeit im Hinblick auf die vielen Termine und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr rasch aufnehmen. Die Mitglieder hatten dann vom 24. März bis zum 3. April die Möglichkeit, ihre Stimme auf digitalem Weg abzugeben. Insgesamt haben 91 Stimmberechtigte von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht, wobei Andreas Widmer mit einer klaren Mehrheit von 86 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt wurde.

Die Geschäftsprüfungskommission von Wald St. Gallen & Liechtenstein hat am 3. April das Wahlverfahren und die Stimmabgabe überprüft und als korrekt befunden.

Arbeitsgruppe Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist ein weit verbreitetes Problem, das auch die Forstbranche im Kanton St. Gallen betrifft, insbesondere bei der Besetzung von Förster- und Forstwartstellen.

In den kommenden Jahren werden mehr als ein Dutzend Förster in den Ruhestand treten. Im Rahmen eines Projekts wurden Massnahmen identifiziert, die mittel- und langfristig dazu beitragen können, den Fachkräftemangel zu mildern. Wald St. Gallen & Liechtenstein hat mit Andreas Greminger und Heinz Engler in diesem Projekt mitgewirkt.

Von einer Vielzahl von Handlungsoptionen wurden elf Massnahmen priorisiert, beschrieben und den möglichen Projekteignern zugeordnet. Es wurde auch skizziert, wie die Erkenntnisse aus diesem Projekt an die relevanten Akteure weitergegeben und sie zur Umsetzung motiviert werden können. In der bevorstehenden Umsetzungsphase, die als "Berufsbildungsoffensive" geplant ist, werden verschiedene Akteure Massnahmen ergreifen müssen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu ist Eigeninitiative und Solidarität über Hierarchie- und Organisationsgrenzen hinweg erforderlich. Ein Bewusstsein für das Problem ist auf allen Ebenen entscheidend, und alle Beteiligten müssen ein Interesse daran haben, offene Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Das Engagement und die Zusammenarbeit der Stakeholder auf allen Ebenen sind der Schlüssel zum Erfolg. Das Kantonsforstamt wird neben eigenen Massnahmen eine koordinierende und unterstützende Rolle übernehmen. Der Vorstand hat bereits Ideen diskutiert, die der Verband ergreifen kann, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Geschäftsstelle

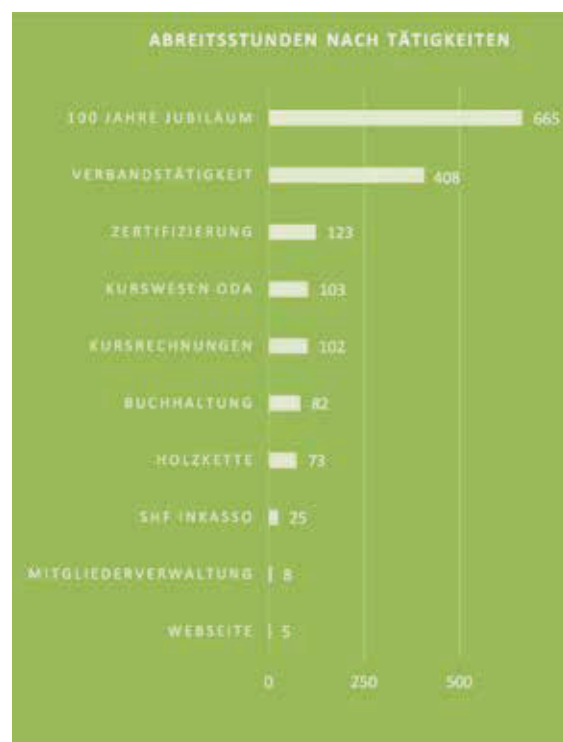
Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1'594 Stunden für die Führung der Geschäftsstelle durch das Personal der Holzmarkt Ostschweiz aufgewendet.

Davon entfielen allein auf die Jubiläumsaktivitäten 665 Stunden. Die Führung des Verbands erforderte 408 Stunden, wobei diese im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert wurden. Die internen Überprüfungen und Audits für die Waldzertifizierung wurden im Herbst durchgeführt und nahmen 123 Stunden in Anspruch, was dem üblichen Rahmen der Vorjahre entspricht. Obwohl zusätzliche Arbeiten für die Rezertifizierungsperiode 2023-2028 erforderlich waren, blieben die Aufwendungen im Rahmen. Die Leitung der ODA-Tätigkeit beanspruchte 103 Stunden, die vor allem für die Erstellung der Kursrechnungen aufgewendet wurden. Die Buchführung erforderte 82 Stunden, was ebenfalls im Rahmen der Vorjahre liegt. Die Aktivitäten für die Holzkette St. Gallen umfassten hauptsächlich Buchführung und die Teilnahme an Sitzungen, wobei diese Tätigkeiten auf die Mitarbeiter verteilt sind.

Die Arbeiten an der Geschäftsstelle sind wie folgt aufgeteilt: Markus Zellweger leitet die Waldzertifizierung, während Andreas Greminger als Präsident die ODA St. Gallen und Appenzell für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich ist. Heinz Engler ist zuständig für die Buchhaltung, allgemeine Verbandstätigkeiten, verschiedene Aufgaben wie SHF Inkasso, ist Mitglied der GPK WaldSchweiz und betreut die Webseite.

Mitglieder Mutationen

Die Anzahl der Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Aktuell hat der Verband 215 Mitglieder. Kantonsrat Daniel Grünenfelder aus Bad



Ragaz wurde als Einzelmitglied aufgenommen. Die katholischen Kirchgemeinden Kirchberg und Gähwil fusionierten im Jahr 2023 und schlossen sich zur Katholischen Kirchgemeinde Alttdoggenburg zusammen. Das Waldeigentum der beiden Kirchgemeinden wurde ebenfalls zusammengelegt.

Gemäss Statuten hat jedes Mitglied Anrecht auf ein kostenloses Jahresabo der Zeitschrift Wald & Holz. Die Mitglieder sind gebeten, der Geschäftsstelle allfällige Mutationen in ihren Verwaltungen jeweils umgehend zu melden, damit die Anpassungen rasch erledigt werden können.

MITGLIEDER

Ortsgemeinden	83
Gemeinden	64
Korporationen	24
Privatwald	23
Kirch- und Klosterwald	9
Kanton / Bund	6
Institutionen	6



**St.Galler
Kantonalbank**

**holzindustrie schweiz
industrie du bois suisse**



Jubiläum 100 Jahre Wald St. Gallen & Liechtenstein

Ein intensives und spannendes Jahr 2023 ging zu Ende und damit auch die 100-Jahr-Jubiläumsaktivitäten des Verbandes.

Alle geplanten Aktivitäten konnten durchgeführt werden und ermöglichten es dem Verband, die Waldeigentümer und ihre Anliegen aktuell und über das ganze Jahr hinweg in den Medien zu platzieren. Die Medienarbeit wurde professionell geführt und es gelang so manchen Beitrag in den Zeitungen oder Onlineportalen zu publizieren. Das Thema Wald und Holz war und ist in aller Munde. Dank grossen Eigenleistungen konnte das Budget eingehalten werden. Dem Lotteriefonds des Kantons St. Gallen und den drei Jubiläums-Partnern (Helvetia Versicherungen, St.Galler Kantonalbank und Holzindustrie Schweiz) sowie zahlreichen Sponsoren, Gönnern und Betrieben, welche Dienstleistungen und Material spendeten, gebührt ein grosser Dank. Ein spezieller Dank gehört den vielen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümern, Mitgliedern und Freunden des Waldes, welche total rund 3'600 Arbeitsstunden leisteten und so massgeblich zum sehr guten Gelingen der Jubiläumsaktivitäten beitrugen.

Start Event am 7. Februar 2023

Mit dem Anlass am 7. Februar wurde das Jubiläumsjahr offiziell gestartet. Am Medienanlass beim Baumwipfelpfad Neckertal wurden die 3 Hauptsponsoren bekannt gegeben und symbolisch die Sponsorenverträge unterzeichnet. Unterstützt wurde der Verband Wald St.Gallen & Liechtenstein im Jubiläumsjahr von drei Jubiläumspartnern. Für René Güntensperger, Leiter

Sponsoring & Events bei der St.Galler Kantonalbank, war der Auftakt-Event auf dem Baumwipfelpfad Neckertal ein eigentliches Heimspiel: «Die St.Galler Kantonalbank ist mit der Region gewachsen und eng verbunden. So haben wir in unserem Jubiläumsjahr unter anderem die Realisierung des Baumwipfelpfades unterstützt. Als Bank mit dem grün-weissen Herzen tragen wir mit gesellschaftlichen Engagements zur nachhaltigen Entwicklung einer lebenswerten Ostschweiz bei – genau wie die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer.»

Die Helvetia Versicherungen, vertreten durch die Generalagenten Hansjürg Freund und Christof Schwarber, unterstützen das Jubiläum aus starker Verbundenheit mit dem Hauptsitz der Gruppe in St.Gallen sowie aufgrund bestehender Engagements wie dem Schutzwald und dem Prix Lignum.

Ebenfalls eng mit Wald St.Gallen & Liechtenstein verbunden ist die Holzindustrie Ostschweiz. «Wir sind ein Zusammenschluss verschiedener Sägewerke und Holzindustrieunternehmen, die den nachwachsenden Rohstoff der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer verarbeiten. Damit leistet die Holzindustrie wertvolle Beiträge zur lokalen Wertschöpfung aber auch zur CO₂-Bilanz, zur Ressourcenschonung und zur Substitution fossiler Energieträger. Eine nachhaltige und nutzungsorientierte Waldbewirtschaftung bleibt die Grundlage eines gesunden und vitalen Waldes. Deshalb pflegen wir eine enge Partnerschaft zu Wald St.Gallen & Liechtenstein», sagte Jürg Rutishauser vom Regionalverband Ost der Holzindustrie Schweiz.

Bäume pflanzen für die Zukunft

Mit einer gross angelegten Baumpflanzaktion wurden im Kanton St. Gallen und im ganzen Land Liechtenstein Pflanzaktionen durchgeführt.

An der Baumpflanzaktion beteiligten sich 65 Schulklassen mit insgesamt 1'250 Schülerinnen und Schülern. Gepflanzt wurden 2'500 klimataugliche Baumarten wie Eichen, Linden und Weisstannen, die auch Trockenperioden vertragen. Unterstützt wurden die Baumpflanzungen durch die lokalen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer sowie Forstdienste, welche die Pflanzflächen zur Verfügung stellten, die Pflanzungen begleiteten und die künftige Pflege der gepflanzten Bäumchen sicherstellen werden. Die vielen Schulklassen erhielten mit den Pflanzaktionen einen guten Einblick in den Wald und dessen Herausforderungen. Mit diesem Jubiläumsprojekt gelang es, die Schülerinnen und Schüler auf das Thema des Klimawandels aufmerksam zu machen und die persönliche, emotionale

Bindung zum Wald zu stärken. Trotz teils kaltem und regnerischem Wetter war die Begeisterung gross, einmal selbst einen Baum zu pflanzen und alle Schülerinnen und Schüler halfen kräftig mit. Nach getaner Arbeit wurde jeweils ein Znüni oder Zvieri offeriert. Nebst der Baumpflanzaktion wurden den Schulklassen viel Wissen vermittelt und aufgezeigt, dass im Wald andere Zeiträume herrschen. Bis aus einem jungen Bäumchen ein stattlicher Baum wird, braucht es 100 und mehr Jahre. Im Wald brauchen daher Veränderungen Zeit. Der rasch voranschreitende Klimawandel ist für den Wald eine grosse Herausforderung. Baumarten, die unter den jetzigen Bedingungen gut wachsen und gedeihen, werden mit den steigenden Temperaturen und der zunehmenden Trockenheit Mühe haben. Künftig werden wärmeliebendere Baumarten wie Eichen, Hagebuchen, Linden oder Spitzahorne das Waldbild prägen. Mit diesen Baumarten wird die natürliche Waldverjüngung mit wärmeliebenderen Baum- und Straucharten ergänzt und so einen Beitrag geleistet, damit der Wald auch für die künftigen Generationen seine vielfältigen Leistungen erbringen kann.

Gründungstag 29. August

Zum 100 jährigen Bestehen lud der Verband am 29. August, dem Gründungstag des Verbandes, zahlreiche Gäste nach Weesen ein.

Der Gründung des Verband Wald St. Gallen und Liechtenstein ging eine Krise voraus. Fehlende Absätze sowie der Holzimport aus dem Ausland brachten die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sowie Holzproduzenten in der Nachkriegszeit in Bedrängnis. Deshalb schlossen sie sich am 29. August 1923 im Hotel Schwert in Weesen in einer Organisation zusammen. Genau hundert Jahre später trafen sich Verbandsmitglieder und Gäste erneut in Weesen und blickten während einer Schifffahrt auf die Verbandsgeschichte zurück, beleuchteten die Gegenwart und wagten eine Prognose für die Zukunft. Als Zeichen der Beständigkeit und Nachhaltigkeit pflanzten Andreas Widmer, Präsident Wald St. Gallen und Liechtenstein, sowie Marcel Benz, Gemeindepräsident von Weesen, direkt neben dem Schiffsteg am Walensee gemeinsam eine rund fünf Meter hohe Eiche. Diese soll einerseits an den Jubiläumstag erinnern, andererseits den Gästen Schatten spenden und zeigen, was aus einer Initiative wachsen und gedeihen kann. Genauso wie es der Verband der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer die letzten 100 Jahre gemacht hat.

Wie ein Blick in die Geschichtsbücher des Verbandes zeigt, standen diesem in den letzten 100 Jahren zwölf Präsidenten vor. In dieser Zeit wurden fünf Geschäftsführer angestellt und die enge Zusammenarbeit mit sieben Kantonsoberrüstern und einer Kantonsoberrüsterin gepflegt. Auffällig sind die starken Schwankungen des Holzpreises. Dieser wurde und wird hauptsächlich durch den Import beeinflusst. In Krisenjahren zeigte sich hingegen immer wieder, wie gefragt das einheimische Holz ist. So musste der Verband während dem zweiten Weltkrieg eine



Forstwart unterstützt die Schüler/innen beim Pflanzen der wärmeliebenden Bäume. (Bild: Urban Hettich).



Andreas Widmer (r., Präsident Wald St.Gallen & Liechtenstein), pflanzt zusammen mit Marcel Benz (l., Gemeindepräsident von Weesen) zum 100-jährigen Bestehen des Verbands am Walensee-Ufer eine Eiche (Bild: Ralph Dietsche).

Brennholzreserve von 8'000 Ster zur Verfügung stellen. Damals wurde nebst den Lebensmitteln auch das Brennholz rationiert. Zur Sicherstellung der Bedürfnisse wurde in den Kriegsjahren gar die doppelte Menge an Holz im Wald geerntet. Dies für Kontingentslieferungen von Armeeholz, Luftschutzholz, Grubenholz, Papierholz, Schwellenholz, Imprägnierstangen und Gerbrinde. Mit dem Ende des Krieges nahmen die Holzimporte rasch wieder zu, die Preise im Inland fielen und die Nutzungen kamen unter Druck. Bis in den Jahren 1950 bis 1952 die Nachfrage wieder so gross war, dass der Bund Grenzen für Höchstpreise beschloss.

Mitte der 50er-Jahre wurden im Verband erstmals die Wildschäden diskutiert. Das zuständige Bundesamt wurde ersucht Massnahmen zu ergreifen, um die Schäden einzudämmen. 1988 forderte der Verband zudem eine Reduktion der Wildbestände um 20 Prozent. Die Wildschäden begleiten und beschäftigen die Waldbesitzenden noch heute. Genauso wie der Klimawandel und das Waldsterben. Bereits 1983 beschäftigte sich die Politik erstmals mit dieser Problematik, die vor allem die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer spürten. Um diese Herausforderung in den Griff zu bekommen, wurde in den 80er-Jahren erstmals auf politischer Ebene die Senkung des Schadstoffausstosses

gefordert. Heute wird der Baumbestand im Wald so angepasst, dass die Bäume den Klimaveränderungen standhalten. «Zusammenfassend kann man sagen, dass uns die gesetzlichen Regulierungen, die Sicherstellung des Holzabsatzes, respektive der Kampf um einen fairen Holzpreis sowie das Nebeneinander der verschiedenen Wald-Nutzungen über die letzten 100 Jahre ständig begleitet haben und weiter begleitet werden», sagte Andreas Widmer, Präsident Wald St. Gallen & Liechtenstein.

Verleihung des Waldpreises 2023

Der Verband lancierte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hilti Family Foundation Liechtenstein den Waldpreis.

Der Waldpreis wurde erstmals im Jahr 2023 verliehen. Er hat zum Ziel Menschen, Personengruppen oder Organisationen zu würdigen, welche im Kanton St. Gallen oder Fürstentum Liechtenstein wohnhaft sind und sich speziell für den heimischen Wald in besonderer Weise stark machen. Die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wurden motiviert Projekte einzureichen, welche einen speziellen Bezug zum Wald haben und einer breiten Öffentlichkeit dienen. Aus den 22 eingereichten Projekten wurden deren 5 nominiert. Diese Projekte wurden medial begleitet und an einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bekanntgabe des Gewinners fand anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung vom 18. Oktober 2023 statt. Gewonnen hat das Projekt «Rottenpflege Tobelwald» in Quarten. Förster Thomas Jurt freute sich sichtlich über die Auszeichnung und versicherte, dass er das Preisgeld in der Höhe von 5'000 Franken wieder in den Wald investieren wird.



Bildlegende (v.l.): Michelle Kranz (Hilti Family Foundation), Gewinner Thomas Jurt (Revierförster Quarten), Caroline Heiri (Kantonsoberförsterin SG und Jury Mitglied), Andreas Widmer (Präsident Wald St.Gallen&Liechtenstein) Bild: (Heinz Engler).

OLMA-SONDERSCHAU WALD

Der Verband präsentierte sich auf einer Ausstellungsfläche von 300 m²

Der Andrang und das Interesse der Messebesuchenden war erfreulich.



Jubiläums Generalversammlung

Am 18. Oktober 2023 fand die Jubiläums-Generalversammlung statt. Im Zentrum standen die Mitglieder des Verbandes.

Nach der Abwicklung der statutarischen Geschäfte leitete Präsident Andreas Widmer zum Referat von Ueli Meier, Kantonsoberförster beider Basel, über. Anhand des Themas „Unser Wald – Herausforderungen für die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer“ zeigte Ueli Meier verschiedene Szenarien auf, welche im Anschluss in einer Podiumsdiskussion diskutiert wurden. Podiumsteilnehmer/innen waren Katrin Meier (Bürgerpräsidentin Ortsbürgergemeinde St. Gallen), Dr. Daniel Fässler (Ständerat, Präsident WaldSchweiz), Ruedi Bösch (Revierförster Forstrevier Stockberg) und Ueli Meier (Kantonsoberförster beider Basel). Die Moderation wurde durch Ralph Dietsche (Radikom GmbH) geführt. Im Anschluss der Diskussion wurde zum Aperitif mit anschließendem Mittagessen und einem Rundgang durch die OLMA-Sonderschau eingeladen.

Sonderschau Wald an der OLMA

Die OLMA Sonderschau „Mein Wald, dein Wald“ präsentierte sich in der Halle 9.0 Stand 9.0.49 auf einer Fläche von über 300 m².

Im Zentrum standen die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer des Kantons St. Gallen und Fürstentum Liechtensteins. Bereits beim Eingang zum Stand wurden die Messebesuchenden begrüsst und eingeladen in den Wald einzutreten. Der Zugang führte über einen Holzsteg zu vier Themenbereichen des Waldes. Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten sich mit einem Waldpass bedienen, in dem ihnen die Aufgaben und Leistungen des Waldes eindrücklich erklärt werden.

Im Bereich Schutzwald und Naturgefahren präsentierten die Helvetia

Versicherungen die Wirkungen und Aufgaben des Schutzwaldes und wiesen auf die notwendige Waldpflege hin. Es wurde aufgezeigt, wie der Wald die besiedelten Gebiete vor Naturgefahren schützt und wie sich die Helvetia Versicherungen für den Erhalt der Schutzwälder einsetzen. Am Schutzwald Model wurde den Besuchenden die Wirkung von Bäumen in einem steilen Gelände erklärt. Es wurde aufgezeigt, wie der Wald zur Reduktion der Gefahren von Lawinen und Steinschlag beiträgt.

Im Bereich Biodiversität wurde den Waldbesuchenden erklärt, welche Funktionen der Wald für den Erhalt der Biodiversität hat und wie man sich im Wald verhalten soll. Es gab Bänke zum Ausruhen und einen spannenden Wettbewerb mit attraktiven Sofortpreisen. Die Teilnehmenden mussten Aufgaben des Waldes einzelnen Personen und Institutionen zuordnen. Ziel des Wettbewerbs war es, den Besuchenden die vielfältigen Aufgaben, welche die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wahrnehmen, aufzuzeigen.

Im Bereich Erholung konnten Kinder an verschiedenen Plätzen spielen und verweilen. Es gab Sitzmöglichkeiten und eine Infodesk. Den Besuchenden wurde aufgezeigt, dass die Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer eine Vielzahl von Erholungseinrichtungen bereitstellen und diese unterhalten. Eine solche Einrichtung ist beispielsweise der Baumwipfelpfad Neckertal, bei welcher sich die St. Galler Kantonalbank massgeblich beteiligt hatte. An der Fotobox der St. Galler Kantonalbank konnten die Gäste ein Foto machen oder eine Postkarte versenden. Mit einem 360-Grad-Film wurde die Waldpflege visuell imponierend demonstriert. Dank einer Virtual Reality-Brille konnten die OLMA-Besucherinnen und Besucher sogar mitten in der Messe die verschiedenen Waldarbeiten virtuell begleiten.

Der Bereich Holznutzung und Holzverwendung war der Holzindustrie gewidmet. Er zeigte auf, dass die Verwendung von Schweizer Holz essenziell wichtig ist für den Erhalt unserer Wälder und zur Lösung im Kampf gegen die Er-

derwärmung. Die Holzindustrie ist das Bindeglied zwischen Wald, Holzbauer, Schreiner usw. und produziert viele Produkte wie Schnittholz, Lattenprodukte, Verkleidungen, Brettschichtholz für Tragwerke, Fensterkanteln usw., welche der Holzbauer wiederum für das Erstellen von Holzbauten benötigt. Das anfallende Restholz aus der Verarbeitung wird zu grossen Teilen der Platten- und Papierindustrie sowie als Rohstoff für die CO₂-neutrale Nutzung als Energieträger, sowie auch als Rohstoff für den Energieträger von Pellets eingesetzt. Die Holzindustrie zeigte auf, welche Produkte aus Schweizer Holz gefertigt werden und dass deren Nutzung die beste Möglichkeit ist, aktiv dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Ein ganz besonderer Dank geht an Erwin Rebmann von der Lignum Holzkette St. Gallen für seine professionelle Unterstützung und sein wertvolles Know-how. Mit seinem riesigen Engagement hat er die Sonderschau massgebend gestaltet und dafür gesorgt, dass die Sonderschau an der OLMA zu einem grossen Erfolg wurde.

Finanzen

Der Gesamtaufwand für die Jubiläumsaktivitäten betrug Fr. 449'251. Darin sind auch die Eigenleistungen enthalten. Für den Verband resultierte insgesamt eine «schwarze Null». Dies war nur möglich, dank der vielen unentgeltlichen Arbeits- und Materialleistungen welche von Dritten (z.B. Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer) sowie von Wald St. Gallen & Liechtenstein erbracht wurden.





Impressionen vom 100 Jahr Jubiläum

1. Baumpflanzaktionen
Revierförster Beni Herbert erklärt den Schülerinnen und Schülern was beim Baumpflanzen zu beachten ist.
2. Pflanzschutz
Revierförster Ralph Haas gibt Anweisungen für das Erstellen von Einzelschützen.
3. Jubiläums Generalversammlung
Dr. Daniel Fässler und Ueli Meier während der Podiumsdiskussion.
4. Generalversammlung
Andreas Widmer informiert die Mitglieder und Gäste während der Generalversammlung.
5. Start Event
Die Jubiläums-Partner beim Unterzeichnen der Hauptsponsoren Vereinbarung.
6. Gründungstag 29. August
An den Gründungsfeierlichkeiten vom 29. August begrüsst Andreas Widmer die Gäste zur Schifffahrt auf dem Walensee.







Impressionen von der Sonderschau Wald

1. Schutzwald Model:
Kinder beim spielen am Liechtensteiner Schutzwald Model.
2. Visualisierung:
Der Visualisierungsplan von Erwin Rebmann für die Gestaltung der Ausstellungsfläche.
3. Jubiläums Logo:
offizielles 100-Jahr Jubiläums Logo.
4. Bereich Erholung:
Hier konnten sich die Besucher erholen und verweilen.
5. Auf- und Abbauarbeiten:
Viele freiwillige Helfer legten Hand an.
6. Gestaltung des Auftrittes:
Der gesamte Auftritt, lehnte sich am Layout des Waldpasses Mein Wald dein Wald an.
7. Wissens Vermittlung:
Junge Förster in der Begegnung mit den Messebesuchern.
8. Sponsoren Tafeln:
Zahlreiche Sponsoren- und Informationstafeln dienten zur Information.



Ständebau: Ständebereich:
„Mein Wald – dein Wald“
100 Jahre Wald
10 Säulen und Liechtenstein
Stand 9.2.43

Massstab 1:100

Beschriftungen:

1. Villa umringelt mit grün
2. Dorfkapelle grün
3. Dorfkapelle klein
4. Holzkapelle klein
5. Holzkapelle klein
6. Erholung klein
7. Holzkapelle klein
8. Holzkapelle klein
9. Sponsorenkapelle grün
10. Kapelle klein
11. Kapelle klein
12. Holz klein

Plan für gelbes Holz:

2



100

JAHRE 1923-2023

WaldStGallen WaldLiechtenstein





Nominierte Projekte für den Waldpreis 2023

1. Revierförster Ernst Vetsch
Projekt: vom stehenden Baum bis zum fertigen Brett
2. Gemeindeförster Gerhard Konrad
Projekt: interaktiver Waldlehrpfad.
3. Markus Wortmann, Ingenieurbüro Scherrer
Projekt: Landschaftskonzept Neckertal
4. Raphael Lüchinger, Regionalförster St. Gallen
Projekt: Wald der Zukunft
5. Revierförster Thomas Jurt
Gewinnerprojekt: Rottenpflege Tobelwald Quarten



WALDPREIS



NATURNAHE WALDWIRTSCHAFT

Altholz-Inseln oder Totholzbäume sind für die Biodiversität zentral.

Waldbesitzer fördern und erhalten diesen wichtigen Lebensraum.



FSC-Waldzertifizierung Periode 2023-2028 ist gestartet

Waldzertifizierung Ostschweiz

Im Jahr 2023 wurde nach der positiven Entscheidung zur Weiterführung der FSC®-Zertifizierung, weitere Abklärungen bei Waldbesitzern durchgeführt.

Der Kanton Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein führten die Waldzertifizierung wie anhin durch. In St. Gallen haben sich jedoch einige Waldbesitzer nach einer Bedarfsabschätzung gegen die Weiterführung der bestehenden FSC-Zertifizierung entschieden. Die Verteilung der FSC-zertifizierten Flächen in der Waldzertifizierungsgruppe Ostschweiz (WZGO) sieht wie folgt aus:

Thurgau: 20.428 Hektar,
18 Einheiten/Reviere.

St. Gallen und Liechtenstein: 21.674 ha,
32 Einheiten/Reviere

Nachdem die Firma Ecocert Swiss AG die Zusage für die Re-Zertifizierungsperiode 2023-2028 für das FSC-Zertifikat erhalten hatte, fand vom 07.08. bis 10.08.2023 die Kontrolle statt. Zuerst wurde das Gruppen-Management geprüft, gefolgt von Kontrollen in den Revieren draussen. Diese umfassten vier Einheiten in St. Gallen, eine Einheit in Liechtenstein und drei Einheiten im Thurgau. Die Waldzertifizierungs-Gruppe Ostschweiz (WZGO) und ihre Einheiten hinterliessen grundsätzlich einen positiven Eindruck. Einige Kleinigkeiten wurden bemängelt, wie die Auswertung des internen Gruppenmonitorings und die Stichprobenauswahl bei internen Audits. Dennoch konnte die WZGO das neue Zertifikat am 13.10.2023 entgegennehmen. Dieses ist wieder für fünf Jahre bis zum 17.10.2028 gültig. Im Anschluss der externen Audits, wurden die internen Kontrollen durch Markus Zellweger durchgeführt.

Eine neue Dokumentationsvorlage von FSC bereitete sowohl dem Gruppenmanagement der WZGO als auch der Zertifizierungsfirma Ecocert Swiss AG

Schwierigkeiten. Es müssen immer mehr Daten an FSC geliefert werden. Dazu verwendet FSC standardisierte Vorlagen, welche ausgefüllt werden müssen. Diese sind sehr komplex aufgebaut und oft in englischer Sprache verfasst. FSC versucht so ihren Aufwand für die Erfassung der Daten zu reduzieren.

Waldkampagne Schweizer Holz

WaldSchweiz hat im Auftrag von Marketing Schweizer Holz eine Waldkampagne lanciert. Ziel ist es, den Waldbesuchenden Wissen zu vermitteln und für den Schweizer Wald und sein wichtigstes Produkt Holz Verständnis zu schaffen.

Absender der Kampagne ist das Label Schweizer Holz, womit dessen Bekanntheit erhöht werden soll. In den letzten Jahren waren deutlich mehr Erholungssuchende im Wald unterwegs als vor der Pandemie. Das führt immer wieder zu kritischen Fragen, vor allem im Zusammenhang mit der Holzernte. Mit der Waldkampagne Schweizer Holz soll das notwendige Wissen vermittelt sowie Verständnis für die verschiedenen Funktionen des Waldes und die Ansprüche an ihn geschaffen werden. Insbesondere über Themen wie die Bedeutung der Waldpflege, die Holznutzung und die hohe Nachhaltigkeit des Schweizer Waldes wird informiert. Zudem soll auch die Bekanntheit des Labels Schweizer Holz gesteigert werden.

Starterkit für Forstprofis

Um die Forstprofis bei der Wissensvermittlung zu unterstützen, erhielten 1'000 Schweizer Forstbetriebe und -unternehmen ein Starterkit. Das Starterkit enthält fünf Produkte, welche die Forstprofis für die Kommunikation vor Ort im Wald nutzen können. Beim Gang durch den Wald stossen Waldbesuchende laufend auf stille Zeichen der Holznutzung. Dazu gehören Rückegassen, Holzpolter und geräumte

Schadensflächen. Oder sie werden durch eine Absperrung aufgehalten, die vor einem Holzschlag warnt. An diesen Orten kommen vier verschiedene Infotafeln zum Zug, die vertieft über folgende Themen Auskunft geben: Holzernte, Holzpolter, Rückegasse und Schadensfläche. Im Starterkit enthalten sind zudem eine Blache zum Aufhängen, eine Sprayschablone für Holzpolter, Aufkleber für Maschinen und Fahrzeuge sowie Caps, alle mit dem Logo Schweizer Holz. BAFU unterstützt die Waldkampagne Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat das Projekt im Rahmen des Aktionsplans Holz unterstützt. «Dem BAFU ist es wichtig, dass Waldbesuchende verstehen, was im Wald passiert: Pflegeeingriffe sollen den Wald für die Herausforderungen des Klimawandels stärken. Im nachhaltig bewirtschafteten Wald - quasi vor der Haustür - wird ein klimaneutraler, erneuerbarer Rohstoff geerntet», so Michael Reinhard, Leiter der Abteilung Wald des BAFU.

Schweizer Holz Förderung SHF.

Im Jahr 2023 wurden 207'000 Festmeter Holz aus dem Verbandsgebiet über den Fond Schweizer Holz Förderung (SHF) abgerechnet.

Etwa 65% davon stammten aus dem Stammholz-Einzug und 35% aus dem Einzug beim Industrie- und Energieholz. Bei einem Festmeterpreis von 50 Rappen ergab sich ein Gesamtertrag von CHF 103'897. Dieser Betrag wurde pünktlich an WaldSchweiz (45%) und den Verein SHF (25%) überwiesen. Die verbleibenden 30% (CHF 31'169) flossen in die Finanzen von Wald St. Gallen & Liechtenstein und wurden für Aus- und Weiterbildung sowie allgemeine Verbandsaktivitäten verwendet. Rund zwei Drittel der Einnahmen stammten von öffentlichen Waldeigentümern und ein Drittel von Privatwaldbesitzern.

Erste Kurse für üK D für Waldbau und üK E für forstliches Bauen erfolgreich durchgeführt.

Im Jahr 2023 wurden erstmals die überbetrieblichen Kurse D für Waldbau und E für forstliches Bauwesen über die Organisation der OdA Wald St. Gallen und beider Appenzell (OdA Wald SG & AR/Al) erfolgreich durchgeführt. Dank der sorgfältigen Vorarbeit und der umfassenden Schulungen der Kursleiter und Instruktoren durch den Geschäftsführer Felice Crottogini konnte das neue Kursformat reibungslos eingeführt werden. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmer waren positiv, und auch die Instruktoren zeigten sich zufrieden, da sie sich durch die flachere Hierarchie besser einbringen konnten.

Eine weitere Aufgabe im Rahmen der Neugestaltung der Kurse D und E war die Überarbeitung des Spesenreglements für Instruktoren und Kursleiter, die für die OdA Wald SG & AR/Al tätig sind. Die Entschädigungssätze wurden erhöht und die Funktionsweisen vereinfacht.

Zum Jahresende trat Christian Gemperle, ein langjähriges Mitglied der Kommission der OdA Wald SG & AR/Al, zurück und beendete zugleich seine Tätigkeit als Instruktor für den Kurs D. Wir danken Christian im Namen der Kommission herzlich für seinen langjährigen Einsatz für die Aus- und Weiterbildung im Forstbereich.

Ehrung zum Ausbildungsabschluss

22 Forstwarte aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden wurden für das Bestehen ihrer Lehrabschlussprüfung geehrt. Diese jungen Fachkräfte sind in der Branche sehr gefragt.

Vertreter des Berufsbildungszentrums Herisau, der kantonalen Forstdienste und der Organisation der Arbeitswelt OdA Wald SG & AR/Al zeichneten die Absolventen für ihren erfolgreichen Abschluss aus. Gemeinsam mit Angehörigen der Lehrbetriebe und Familien würdigten sie den stolzen Berufsnachwuchs während einer feierlichen Diplomübergabe.

Einige der frischgebackenen Forstwarte werden weiterhin in ihrem Ausbildungsbetrieb tätig sein, was den Übergang vom Lernenden zum Berufsmann erleichtert. Andere haben sich eine neue Arbeitsstelle bei Forstunternehmen gesucht oder freuen sich auf eine neue Herausforderungen in der Arbeitswelt.

Für die neuen Forstwarte bedeutet der erreichte Lehrabschluss nicht nur eine verdiente Anerkennung ihrer erlernten Fähigkeiten, sondern auch eine neue

Perspektive, sich in ihrem Beruf zu etablieren. Hanspeter Schläpfer, Rektor des Berufsbildungszentrums Herisau, wünschte den Absolventen viel Erfolg beim Übergang ins Berufsleben und hob ihre praktischen Fähigkeiten hervor. Berufsschullehrer Gerry Ziegler zeigte in einem humorvollen Fotorückblick, wie sich die Forstwartlernenden während der dreijährigen Ausbildung zu kompetenten Fachkräften entwickelt haben. Caroline Heiri, Leiterin des Kantonsforstamtes St. Gallen, ermutigte die jungen Berufsleute, die Fort- und Weiterbildung in ihrem zukünftigen Berufsleben bewusst zu verfolgen.

Die Berufsfachschullehrer ehrten die besten Absolventen für ihre Leistung. Die besten Abschlüsse mit Note 5.4. konnten Justin Löhner von der Forst Gemeinschaft Altstätten und Tino Waldburger von der Katholischen Administration St. Gallen vorweisen. Als Anerkennung erhielten sie von der OdA Wald SG & AR/Al und dem Verein St.Galler Forstwarte symbolisch eine gravierte Axt. Die OdA zeichnete weiter Jonas Hug, Forstbetrieb der Ortsgemeinde St. Gallen, und Daniel Signer, Forstbetrieb am Säntis, für ihren erfolgreichen Abschluss aus.



Vom Lernenden zum gesuchten Berufsmann – die jungen Forstwarte an ihrem wohl verdienten Ausbildungsabschluss (Bild: Felice Crottogini).

STARKES SPONSORING

Stihl war ein Co-Sponsor der Sonderschau Wald an der OLMA 2023 und unterstützte den Verband mit Produktplatzierungen und Wettbewerbspreisen.



Bilanz

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
AKTIVEN		
Kasse	382.30	27.40
Kontokorrent Raiffeisen	146'875.48	33'125.35
Kontokorrent SHF Raiffeisen	139'437.35	57'756.50
Sparkonto Raiffeisen	10'182.87	50'101.02
Mitglieder Sparkonto Raiffeisen	90'606.23	50'188.63
Flüssige Mittel	387'484.23	191'198.90
Forderungen Dritte	126'695.40	166'252.75
Forderungen Nahestehende	22'137.29	28'631.70
Delkredere	-2'000.00	-2'000.00
Guthaben Verrechnungssteuer	316.56	91.70
Forderungen	147'149.25	192'976.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'000.00	
Umlaufvermögen	544'633.48	384'175.05
Anteilschein Raiffeisen	1.00	1.00
Anteilschein Baumwipfelpfad	1'000.00	1'000.00
Aktien Zürichholz AG	5'000.00	5'000.00
Aktien Holzmarkt Ostschweiz	297'000.00	297'000.00
Aktien Fagus Suisse AG	9'410.00	9'410.00
Finanzanlagen	312'411.00	312'411.00
Liegenschaft Degersheim	640'000.00	640'000.00
Anlagevermögen	952'411.00	952'411.00
Total Aktiven	1'497'044.48	1'336'586.05
PASSIVEN		
Schulden Dritte	-66'914.35	-27'434.50
Schulden Nahestehende	-151'710.25	-73'422.20
Schulden SHF	-72'727.90	-77'834.40
Vorfinanzierung Zertifizierung		-15'505.78
Passive Rechnungsabgrenzung	-7'000.00	-32'300.00
Kurzfristigs Fremdkapital	-298'352.50	-226'496.88
Rückstellungen	-161'757.91	-109'909.82
Langfristiges Fremdkapital	-161'757.91	-109'909.82
Fremdkapital	-460'110.41	-336'406.70
Kapital per 01.01	-1'000'179.35	-977'671.93
Gewinn	-36'754.72	-22'507.42
Kapital per 31.12	-1'036'934.07	-1'000'179.35
Eigenkapital	-1'036'934.07	-1'000'179.35
Total Passiven	-1'497'044.48	-1'336'586.05

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung	Budget	Rechnung
Ertrag	2023	2023	2022
SHF Beiträge	31'169.44	35'000	33'357.70
Zertifizierung	26'115.88	20'000	27'169.60
Mitgliederbeiträge	120'824.40	121'000	121'494.40
Ausbildung	567'358.00	350'000	416'601.25
Diverse Erträge	27'526.45	10'000	18'913.01
Jubiläum	225'256.60		1'800.00
Total Betriebsertrag	998'250.77	536'000	619'335.96
Aufwand Verbandsführung			
Führung Geschäftsstelle	-60'000.00	-60'000	-60'000.00
Geschäftsstelle Spesen	-2'271.20	-2'000	-2'916.90
GPK / Vorstand	-8'160.50	-9'000	-11'361.43
Generalversammlung	-6'000.00	-10'000	-7'073.64
Jahresbericht	-1'731.80	-2'000	-1'731.80
Verbandsbeiträge	-14'531.00	-15'000	-14'334.35
Büromaterial	-1'171.15	-700	-792.10
Porti	-2'711.90	-2'500	-2'143.85
Treuhand, Revisionsstelle	-1'708.50	-1'700	-1'830.90
Informatik Webseiten	-320.25	-500	-222.45
Total Verbandsführung	-98'606.30	-103'400	-102'407.42
Aufwand Bildung			
Ausbildung	-559'247.31	-350'000	-419'453.85
Beteiligung WVSG an Kurskosten	-53'765.00	-55'000	-50'316.50
Total Aufwand Bildung	-613'012.31	-405'000.00	-469'770.35
Übriger Aufwand	0.00		0.00
Zertifizierung	-29'035.20	-20'000	-27'169.50
Zeitschrift Wald & Holz	-15'231.80	-15'100	-15'151.75
Jubiläum	-225'256.60		-1'799.65
Projekte			
Sponsoring Werbung	-500.00		0.00
Total übriger Aufwand	-270'023.60	-35'100.00	-44'120.90
Total Betriebsaufwand	-981'642.21	-543'500.00	-616'298.67
Abschreibungen			
Total Abschreibungen	0.00	0	0.00
Finanzertrag	986.31		313.18
Finanzaufwand	-141.95	-200	-157.15
Total Finanzerfolg	844.36	-200	156.03
Mietzinseinnahmen	20'400.00	20'400	20'400.00
Abgaben, Gebühren, Steuern	-504.20	-500	-504.20
Nebenkosten, Heizung, Wasser	0.00	0	0.00
Total Liegenschaftsertrag	19'895.80	19'900	19'895.80
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0	8.40
Ausserordentlicher Aufwand			
Total Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0	8.40
Steuern	-594.00	-800	-590.10
Total Ertrag	998'250.77	536'000	619'335.96
Total Aufwand	-961'496.05	-524'600	-596'828.54
Gewinn / -Verlust	36'754.72	11'400	22'507.42



FÜR DIE EWIGKEIT

Schon manches verliebte Paar hat ihre Liebe für die Ewigkeit festgehalten und mit dem Sackmesser ihre Initialen in die Rinde dieser Buche geschnitzt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Im Jahr 2023 konnte der Verband einen deutlichen Gewinn in Höhe von CHF 36'754.72 verzeichnen. Dieses positive Ergebnis ist hauptsächlich auf solide Erträge zurückzuführen, wobei SHF-Beiträge CHF 31'169.- und Mitgliederbeiträge CHF 120'824.- die wichtigsten Einnahmen sind.

Die Erträge bei der Ausbildung hängen stark von den Aufwänden in diesem Bereich ab. Mit der Organisation und Durchführung von zusätzlichen üK Kursen für den Kanton Thurgau ist der Bereich Ausbildung stark gewachsen und liegt weit über dem budgetierten Rahmen. Mit der Organisation der zusätzlichen Kurse konnten erstmals Einnahmen im Umfang von CHF 7'200.- erwirtschaftet werden.

Die Jubiläumsaktivitäten wurden erfolgreich durchgeführt und konnten ohne zusätzliche Eigenmittel finanziert werden. Dies war nur durch die zahlreichen Eigenleistungen des Vorstands und freiwilliger Helfer möglich. Ein kleiner Überschuss aus den Jubiläumsaktivitäten in Höhe von CHF 14'964.- wurde als Rückstellung verbucht und wird zweckgebunden für die künftige Nachwuchsförderung eingesetzt.

Die Aufwendungen für die Verbandsführung konnten im budgetierten Rahmen erledigt werden. Lediglich die

Kosten für die Jubiläums-Generalversammlung lagen unter dem budgetierten Betrag. Diese wurden über das Konto Jubiläumsaktivitäten bezahlt und am Ende mit einem Betrag von CHF 6'000.- dem Konto Generalversammlung belastet.

Der Verband beteiligte sich auch im Berichtsjahr wieder finanziell mit CHF 53'765.- an den Aus- und Weiterbildungskosten, was rund 10% der angefallenen Kosten entspricht. Die übrigen Aufwände lagen im Rahmen des Budgets. Zusätzlich wirkten sich Zinserträge aus Mitgliedersparkonten und Festgeldern positiv aus.

Präsident



Andreas Widmer

Geschäftsführer



Heinz Engler

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Unter dem Namen Wald St. Gallen & Liechtenstein besteht ein Verein mit Sitz in Degersheim. Eingetragen im Handelsregister UID CHE-103.918.662.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Direkte- und indirekte Beteiligungen
Beteiligung an der Holzmarkt Ostschweiz AG mit Aktien im Wert von CHF 297'000, mit 297 von 300 Namenaktien.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Waldwirtschaft St. Gallen & Liechtenstein über das Geschäftsjahr 2023

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Delegierte

Am 04.04.2024 haben wir als Kontrollstelle die auf den 31. Dezember 2023 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft. Die uns zur Verfügung gestellten Abrechnungen, Belege, Bankauszüge, Unterlagen und Protokolle, haben wir stichprobenweise geprüft. Dabei konnten wir feststellen, dass

- > die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- > die Post- und Bankauszüge mit der Bilanz ebenfalls übereinstimmen
- > die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und alle Belege lückenlos vorhanden sind
- > die Protokolle der Generalversammlung und Vorstandssitzungen wie gewohnt sehr ausführlich und sauber geführt sind.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir folgende Anträge:

Die Jahresrechnung 2023 mit einem Gewinn von CHF 36'754.72 und einem

Reinvermögen per 31.12.2023 von CHF 1'036'934.07 nach Verbuchung des Gewinnes sei zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Dem gesamten Vorstand, vorab dem Präsidenten und dem Geschäftsführer, sei für die gewissenhafte und uner müdliche Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Kirchberg, Marbach, Montlingen
04.04.2024

Die Revisoren:



Manuela Gemperle



Walter Kobelt



Harald Hersche

(Berichterstatter)



Kurzportrait:

Im Jahr 2014 gründeten die Korporationen Ortsgemeinde Rüthi, Rhode Lienz, die Politische Gemeinde Rüthi und die Stadt Altstätten die Forst Rüthi-Lienz AG, basierend auf dem Verein «Forstgemeinschaft Rüthi-Lienz». Dieser Forstbetrieb bewirtschaftet eine Waldfläche von 384 Hektar, die im Rahmen eines Waldbewirtschaftungsvertrages von den Korporationen gepachtet wird. Jährlich erntet der Betrieb etwa 3000 Festmeter Holz und liefert dem Wärmeverbund Rüthi 1500 m³ Hackschnitzel aus den eigenen Wäldern.

Die Leitung des Forstbetriebs obliegt dem zuständigen Revierförster Sascha Kobler. Das Team besteht aus drei Forstwarten und ein bis zwei Lernenden. Neben den klassischen Forstarbeiten umfasst unser Aufgabenbereich auch die Gartenholzerei, den Unterhalt von Waldstrassen und Bächen, Sprengarbeiten, die Pflege von Christbaumkulturen sowie die Herstellung von Holzmöbeln.

Das oberste Ziel der Forst Rüthi-Lienz AG ist es, die anvertrauten Waldflächen nachhaltig und naturnah zu bewirtschaften. Wir setzen uns dafür ein, die Produktionsfähigkeit der Waldböden und Wälder für zukünftige Generationen zu erhalten. Besonders wichtig ist uns die Erhaltung der vielfältigen Schutzfunktionen unserer Wälder, die Hochwasser, Lawinen und Steinschlag vorbeugen. Tatsächlich erfüllen 85 % unserer Wälder eine solche Schutzfunktion.

Aktuell befinden wir uns in einem Wandel: Seit etwa eineinhalb Jahren arbeitet eine Arbeitsgruppe aus dem Allgemeinen Hof Oberriet und der Forst Rüthi-Lienz AG an einem Zusammenschluss der beiden Forstbetriebe zur «Forst AG Oberes Rheintal». Der Startschuss für diese gemeinsame Zukunft ist für den 1. Januar 2025 geplant.